Chicago, Ill. Der hochw'ste Erzbischof Mundelein von Chicago wurde am Tage nach seiner feierlichen Einführung als Kanzler der „Catholic Church Extension Society" installiert. Beim Bankett zu Ehren des neuen Erzbischofs im University Club erkrankten etwa 300 Festteilnehmer an Vergiftungserscheinungen, die sich nach dem Genuß der Suppe einstellten. Durch mehrere Aerzte, die zugegen waren, wurde jegliche Gefahr jedoch in kurzer Zeit beseitigt. Die Suppe wurde chemisch untersucht und dabei stellte sich heraus, daß in derselben Arsenik enthalten war. Der Verdacht, die Suppe vergiftet zu haben, lenkte sich auf den Hilfskoch John Crones, der nach dem Bankett spurlos verschwand. Beim Durchsuchen von dessen Zimmer wurde eine Flasche gefunden, die Arsenik enthalten hatte, sowie mehrere anarchistische Schriften. Die Polizei ist auf der Suche nach ihm und seinen Helfershelfern. Crones sollte der Ansicht gewesen sein, daß 200 Gäste erwartet würden; in Wirklichkeit erschienen deren 296. Dadurch wurde das Gift auf ein und zweizehntel Gran für jede Person, bezw. auf etwa dreifünftel der tötlichen Dosis verdünnt.

— Die versuchte Vergiftung des Erzbischofs Mundelein und 300 Gästen im University Club war der Teil eines weltumspannenden Zerstörungsplanes einer starken anarchistischen Organisation, die ihr Hauptquartier in Rom hatte. Fünfzehn Mitglieder dieser Bande hausen in Chicago. Der Haß gegen die Religion, gegen die Regierung und gegen den Reichtum ist die Triebfeder dieser Scheusale. Das Programm der Chicagoer Anarchisten umfaßte die Zerstörung verschiedener öffentlichen Gebäude und der Hl. Namen Kathedrale und ferner die Vergiftung der eingangs Erwähnten. Die Einzelheiten wurden bekannt durch die Beschlagnahmung mehrerer Briefe eines John Allegrinis, ein Mitschuldiger John Crones. Allegrini ist inzwischen verhaftet worden.

Springfield, Ill. Gouverneur Dunne unterzeichnete die Senats-Bill, wonach $100,000 an jene Farmer verteilt werden sollen, deren Vieh vernichtet wurde um eine Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern.

Wichita Falls, Tex. Zu dem bisherigen Preise von $1.30 für das Faß Rohöl wird jetzt ein Bonus von 40 Cents gezahlt, was einem Steigen von 230% innerhalb einem Jahre gleichkommt.

Douglas, Mass. Frl. Lena B. Keyser von Schenectady, N. Y., wurde hier durch John H. Pierce von Delansen, N.Y., erschossen; der letztere schoß dann sich selbst in den Kopf und wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen. Das Paar sollte eben getraut werden, als Frl. Keysers Mutter dazwischen sprang und in ihre Tochter drang, sich nicht mit Pierce trauen zu lassen.

Ausland.

Berlin. Die abnehmende Geburtsrate in Deutschland, die schon vor dem Kriege die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, wird in Anbetracht der auf den Schlachtfeldern erlittenen Verluste als äußerst ernst angesehen. Die Frage wurde vor dem Budget-Komitee des preußischen Landtages aufgebracht. Ein Vertreter des Ministerium erklärte, daß ein radikaler Wechsel eintreten muß, wenn es Deutschland nicht ebenso gehen soll, wie Frankreich, dessen Todesrate höher ist, als die Geburtsrate. Der Redner sprach auch von der hohen Kindersterblichkeit. Er sagte, daß eins der größten Hindernisse für das Wachsen der Bevölkerung die große Zahl der vorzeitigen Geburten, die absichtlich verursacht werden und sich nicht nur auf die ärmeren Klassen beschränken. Der Unterrichtsminister erklärte, daß er den Ernst der Lage völlig erkennt. Er teilte dem Komitee mit, daß die Regierung die Frage bereits in Erwägung gezogen hat und mit Spezialisten berät, um dem Uebel abzuhelfen.

— Nachrichten aus Konstantinopel bestätigen die Meldung, daß Prinz Yussiff Izzedin, der türkische Thronfolger, durch andauernde Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben, im Palast Zinsirli Kuyu Selbstmord begangen hat, indem er sich die Pulsadern des linken Armes durchschnitt. Nach einer anderen Meldung jedoch soll der Prinz ermordet worden sein. Yussiff Izzedin, geboren 1857, war ein Vetter des jetzt regierenden Sultans. Der in einer Pariser Depesche als der neue Thronfolger erwähnte Vahid Edin, geboren 1861, ist ein Bruder des jetzigen Sultans.

Köln. Auf dem Felde der Ehre sind die folgenden katholischen Zeitungsleute gefallen: Am 28. November in der Nähe von Newel bei einem Nachtgefecht der Kriegsfreiwillige und Telegraphist Rud. Muenstermann, ältester Sohn des Verlegers der „Gelsenkirchner Zeitung"; im April 1915 im Bois d'Ally Kompagnieführer Hans Jaeckel, Chef-Redakteur der „Nürnberger Volkszeitung"; am 24. Oktober 1915 der 26 Jahre alte Dr. Karl Waninger, Redakteur am „Kölnischen Lokalanzeiger"; am 10. November 1915 Leutnant Bernhard Kah auf Beobachtungsstand in Frankreich, war Sohn des Verlegers Dr. Kah.

— Einer Berliner Depesche zufolge wird die Hochzeit des Kaisersohnes Prinz Joachim ohne jeden Prunk am 11. März stattfinden.

Bern, über Paris. Deutschland hat sich auf Vorstellungen der schweizer und spanischen Regierung einverstanden erklärt, daß nicht nur Frauen, Kinder und alte Männer, sondern auch alle sonstigen militärdienstunfähigen Männer die von den Deutschen besetzten französischen Departements verlassen dürfen. Auf Grund dieser Entscheidung wurde am 11. Febr. mit dem Abtransport weiterer 20,000 Personen begonnen. Bis 12. Februar sind bereits 66,000 Franzosen über die Schweiz nach Frankreich zurückgesandt worden, während Frankreich 9200 Deutsche und 2600 österreich-ungar. Staatsangehörige freigelassen hat. Zum Transport dieser Personen waren 465 Sonderzüge erforderlich.

— Die Regierung gibt bekannt, daß die neue Kriegsanleihe von 100,000,000 Francs, welche zu 4½% aufgelegt wurde, um 25,000,000 Francs überzeichnet wurde.

London. Der Reuter-Korrespondent in Madrid übermittelt eine dort erschienene amtliche Bekanntmachung, welche besagt, daß in Spanisch-Guinea insgesamt 2600 deutsche Soldaten (aus Kamerun) und 1400 Familienangehörige der Soldaten interniert seien. Die Internierten werden nach Spanien gebracht werden.

Athen. Premier Skouloudis Neutralitäts-Politik fand am 11. Febr. die Unterstützung der Deputierten-Kammer. Der Regierung wurde mit 266 gegen 6 Stimmen ein Vertrauensvotum zu Teil.

St. Peters Kolonie.

Münster. Am 16. Febr. starb das Töchterlein Crescentia der Familie John Stomp. Es wurde am 3. Februar geboren, am 6. getauft und am 19. begraben.

Adresse verlangt! Ein Herr mit Namen Peter Fritzler hat dem St. Peters Bote unlängst den Betrag von $1.00 zusenden lassen. Dabei wurde aber die Adresse des betreffenden Herrn nicht angegeben. Wer uns dessen Adresse mitteilen kann, tut uns einen Gefallen.

St. Peters Bote.

— Der hochw'ste Herr Abt Bruno ist am 16. Febr. nach Prince Albert gereist und von dort über Saskatoon und Winnipeg nach St. Louis, Mo., in den Ver. Staaten. Ende dieser Woche wird er wieder nach Münster zurückkehren.

— Das angenehme Tauwetter, das anfangs letzter Woche einsetzte, hält noch an. Der viele Schnee ist bereits um die Hälfte zusammengeschmolzen. Demzufolge sind die Wege jetzt nicht die besten.

— Die ehrw. Ursuline, M. Paula, die in den vergangenen Jahren hier Lehrerin war und zur Zeit höheren Studien in Regina obliegt, hat sich ein schweres Augenleiden zugezogen. Der Arzt hat ihr infolgedessen verboten, bei Lampenlicht die Augen anzustrengen.

— Wie man dem St. Peters Bote aus Prince Albert berichtet, hat dortselbst Frl. Maria Schwalk am 19. Febr. das Ordenskleid bei den ehrw. Sion-Schwestern empfangen. Die Mutter der neuen Ordenskandidatin hieß Gertrud und ist schon vor 12 Jahren gestorben. Ihr Vater, Herr Friedrich Schwalk, der vor mehreren Jahren aus Dakota nach Canada kam und sich längere Zeit in Pilger aufhielt, war bei der Einkleidung seiner Tochter zugegen. Diese hatte Herr Schwalk bald nach seiner Ankunft in Canada den ehrw. Schwestern von Sion in Prince Albert zur Erziehung übergeben und jetzt ist sie bei ihnen eingetreten. Sie wird die nächsten vier Monate Postulantin sein und hierauf, wenn sie den Willen hat im Ordensleben auszuharren, den Habit erhalten. Falls sich andere junge und intelligente Fräuleins bewogen fühlen, ihrem Beispiele zu folgen und Gott im Ordensstande sich zu weihen, so werden sie im Kloster der Schulschwestern in Prince Albert, Sask., herzliche Aufnahme finden.

Engelfeld. Vergessen Sie, bitte, nicht, daß am 6. März in der Stadthalle zu Engelfeld zum Besten der Kirche ein Bankett abgehalten wird.

Humboldt. Das einjährige Söhnlein der Familie Mich. Brunn ist am 12. Febr. an der Halsbräune gestorben. Die Beerdigung fand am 15. Febr. statt.

— Machen Sie sich's zur Gewohnheit, hausgemachte, in der Candy Kitchen zu Humboldt zubereitete Zuckerwaren zu genießen.

— Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht die Candy Kitchen zu besuchen.

— Herr B. Margulius wurde kürzlich angeklagt, ohne Licenz Tierfelle gekauft zu haben. Als mildernder Grund wurde anerkannt, daß der Beklagte von dem diesbezüglichen Gesetze keine Kenntnis hatte. Dennoch mußte er die Gerichtskosten zahlen.

— Alle Sorten von heißen und kalten Getränken nebst leichten „Lunches" werden in der Candy Kitchen, Humboldt, serviert.

— Der „Cedar County Wächter" von Hartington, Nebr., schreibt unterm 17. Febr.: Mathias Pollreis von nahe Humboldt, Sask., Canada, weilt auf Besuch bei der Familie John Kirchmeier sr. nahe hier. Er und Frau Kirchmeier sind Geschwister und hatten seit 15 Jahren einander nicht gesehen. Herr Pollreis besitzt eine schöne fruchtbare Farm in der berühmten deutsch katholischen St. Peters Kolonie, wo es ihm und seiner Familie gut gefällt und auch gut geht. Er ist schon seit dem 28. Dez. von daheim fort. Er hat seine canadischen Bürgerpapiere bei sich, damit er bei der Heimreise an der Grenze sich legitimieren kann. Der Krieg macht in seiner Gegend nur wenig Aufsehen, weil zumeist Deutsche dort wohnen.

— Wissen Sie es? Wir haben jeden Samstag eine außerordentliche Spezialität in Candies bereit.

Candy Kitchen.

Burr. Die Versammlung der Räte der Ländl. Municipalität von Wolverine, welche am 1. Febr. hätte abgehalten werden sollen aber wegen des stürmischen Wetters verschoben werden mußte, fand am 14. Febr. statt. Es wurden zu Pfandstallhaltern ernannt: Div. 1 F. Hawk und C. McCornell, Div. 3 C. Wanstell und W. Heinen, Div. 4 J. Imken, Div. 5 B. Solheim, Div. 6 A. Dundas und H. Pocyek. Zu Unkrautinspektoren bei einem Gehalt von $5.00 per Tag wurden ernannt: Div. 1 F. Perkins, Div. 2 C. Johnson, Div. 3 J. McCullum, Div. 4 Alex Saretzky, Div. 5 M. Stewart, Div. 6 A. Dundas. Jeder Rat hat das Recht in seiner Division einen Mann aufzustellen, der bei einem Salär von $4.00 per Tag an vier Tagen Gophergift an die Leute austeilt und Anweisungen gibt, wie das Gift gemischt werden müsse. Wer angewiesen wird, auf vakanten Ländereien Gophergift zu legen, soll 2½ Cents per Acre erhalten. Die Convention in Regina sollen als Delegaten besuchen der Reeve und Herr Smith.

Watson. Herr John Bettin hat nach Empfang der Nachricht, daß sein Vater in Minnesota schwer erkrankt ist, nach dorthin eine Reise gemacht. Nach neueren Nachrichten befindet sich der Kranke auf dem Wege der Besserung.

Bruno. Bei der kürzlich abgehaltenen jährlichen Gemeinde-Versammlung wurden die alten Kirchenvorsteher wieder erwählt: nämlich die Herren Const. Honisch, Frank Leuschen und Anton Fischer. Letztes Jahr fanden 46 Taufen statt, 10 Trauungen und 14 Begräbnisse. In den letzten sechs Wochen wurden von der Gemeinde-Bibliothek 75 Bücher ausgeliehen.

— Dienstag den 7. März um 8 Uhr abends wird der Volksverein eine Theater-Aufführung veranstalten, zu welcher alle Nachbar-Gemeinden freundlichst eingeladen sind. Die neue Halle, 80x26 Fuß, ist groß genug um 500 Personen zu fassen.

— Herr Peter Schwinghamer ist von seiner Erholungsreise nach Minnesota gesund und munter in Bruno angelangt.

— Unser Kirchenchor unter der tüchtigen Leitung des Herrn John Bourauel macht der Gemeinde alle Ehre.

St. Gregor. Dienstag, den 29. Februar, wird in der Stadthalle dahier eine Theatralische Unterhaltung zum Besten der Kirche abgehalten. Anfang 7½ Uhr. Da derartiges nur alle vier Jahre einmal zu sehen ist, so versäume niemand diese Gelegenheit.

Annaheim. Herr A. J. Willems von hier hat von seinem Wohnplatz nach der 1½ Meile entfernten Farm seines Vaters, Herrn Ph. Willems, eine Telephon-Verbindung eingerichtet, die ebenso einfach wie praktisch sein soll. Als Leitung dient nämlich der Stacheldraht-Zaun, und die Sache soll ganz gut klappen. Wenn sich die hier ausgearbeitete Idee bewähren sollte, eröffnen sich unseren Farmern ungeahnte Perspektiven. Die Männer z. B. könnten sich jederzeit schnell zu einem Glas Bier oder Kartenspiel zusammen rufen, die Frauen könnten sich mit Hilfe des Fenzdrahtes die Neuigkeiten mitteilen, und schließlich kann man gar auch die Kühe auf der Weide noch dazu erziehen, daß man sie per Telephon zum Melken heim rufen kann.

Deutsches kathol. Mädchen

findet dauernde Stellung gegen guten Lohn. Man wende sich an

Mrs. Arnold Dauk,
Annaheim, Sask.

„Corn Cob" Pfeifen.

Diese aus Maiskolben fabrizierten Pfeifen bringen fortwährend dem Staate Missouri mehr und mehr Ruhm ein. Den 5 Städten aber, in denen sie fabriziert werden, bringen dieselben eine ansehnliche Summe Geldes. Der Mittelpunkt der Corn Cob Pfeifen-Industrie in Missouri ist Washington in Franklin County, etwa 53 Meilen westlich von St. Louis. Dort befinden sich drei der sieben Fabriken dieses Staates. Union, im selben County, Owensville in Gasconade County, Bowling Green in Pike County und Hohstein in Warren County besitzen je eine solche Fabrik. Der Prozeß der Herstellung der Corn Cob-Pfeifen ist sehr interessant, erfordert kundige und schnelle Handhabung und verwickelte und schnell arbeitende Maschinerie. Die Arbeiter sind so geschickt, daß auch nicht ein einziger fehlerhafter Pfeifenkopf durchschlüpft, trotz der großen Zahl, die stündlich fabriziert wird. Die Arbeit gefällt ihnen, und sie setzen ihren Stolz darauf, eine schöne Pfeife zu machen; ist doch Missouris Ruhm hinsichtlich Herstellung dieser Art Pfeifen von ihren schnellen und gewandten Fingern abhängig. Unfälle kommen da selten vor. Jede Pfeife geht durch etwa hundert Hände, ehe sie für den Markt fertig ist. Männliche Arbeitskräfte bedienen alle Maschinen, von denen jede ihren bestimmten Dienst zu verrichten hat. Eine Maschine schneidet die Kolben entzwei, eine andere höhlt dieselben aus, wieder eine andere bohrt das Loch für das Rohr, während wiederum andere das Glattreiben, Vergipsen und Anstreichen besorgen. Missouri Corn Cob Pfeifen werden überall in der Welt gebraucht und man findet sie in Norwegen, Schweden, Australien, Deutschland, Südafrika, England, Irland und anderen Ländern, und in fast derselben Zahl als in St. Louis, Kansas City, Chicago und anderen Großstädten Amerikas. Eine solche Pfeife mag dem Beobachter für nicht einer solchen Anerkennung wert erscheinen, aber er wird anderer Ansicht sein, wenn er erfährt, daß sie von einem Artikel gemacht werden, welcher früher fast wertlos war und für den man auf der Farm nur mit Mühe eine Verwendung fand.

Zollfreie Gänse.

Der Bauer Wattelmeier an der österreichischen Grenze ist ein großer Verehrer von gutem Gänsebraten, allein auch ein entschiedener Feind aller Abgaben, welche der Staat von dem edlen Wattelmeier verlangt. Die Feiertage rücken heran, und unser besagter Oekonom wollte sich durch einen saftigen Gänsebraten sein Leben versüßen. Da er jedoch keine Gänse besaß, so entschloß er sich, das benachbarte Bayern durch den Ankauf von zwei fetten Gänsen zu beglücken, und fuhr zu diesem Zwecke über die Grenze. Da das weibliche Geschlecht bekanntlich eine gute Gans von einer schlechten besser zu unterscheiden weiß als die Männerwelt, so nahm unser Bauer auch seine beiden Töchter mit. Der Handel war bald abgeschlossen, und Wattelmeier kutschierte lustig heimwärts mit fester Absicht keinen Zoll für die erstandene Ware zu bezahlen. Die Gänse waren unter dem Rücksitze des Wagens verbargen, auf welchem die beiden jungen Mädchen saßen. An der Grenze wurde das Fuhrwerk angehalten und Wattelmeier über das Vorhandensein von Zoll pflichtiger Ware befragt. „Ich hab nix bei mir als wie dahinten zwei Gäns," war des Bauern Antwort. Der Zollbeamte lachte verschmitzt und sagte, indem er auf die beiden Töchter wies: „Solche Gänse sind zollfrei!" Wattelmeier setzte mit seinen zwei resp. vier Gänsen lustig die Heimfahrt fort.

E. Hoffmans Laden,

wo die Leute gute Bedienung finden und Zufriedenstellung garantiert wird.

Machen Sie bitte einen Versuch

Groceries:

Der beste geröstete Kaffee,	Pfd.	30c
Grüner Kaffee	„	25c
Salada Tee, schw. od. grün,	„	45c
Feiner japanischer Reis,	3 Pfd.	25c
Tapioca und Sago,	3 „	25c
Getrocknete Aprikosen	2 „	35c
Getrocknete Pfirsiche,	2 Pfd.	25c
Getrocknete Pflaumen,	2 Pfd.	25c
Getrocknete Aepfel,	Pfd.	15c
Smoltzer Salmon,	2 Kannen	25c
Tiger Brand Salmon,	2 Kannen	35c
Corn, Erbsen, Bohnen,	2 Kan.	25c
Pure Rogers Golden Sirup,	10 Pfd. Kanne	80c
Pure Marmelade,	Kanne	55c

Gewöhnen Sie sich daran, Ihre Produkte auszulegen von Baracle zu bringen nach

E. Hoffmans General Store

nahe Post-Office. Münster, Sask.

Rural Municipality of THREE LAKES No. 400.

STRAY ANIMALS ACT.

Notice is hereby given that the pounds in the above named municipality and the keepers of each are as follows:

Location of Pound	Poundkeeper
NW¼ 20 40 22, W2nd	H. Jasken
NW¼ 34 40 23, W2nd	A. Michels
NW¼ 16 41 24, W2nd	A. P. Hessdörfer
SW¼ 28 41 22, W2nd	Jos. Cuendet
NW¼ 20 41 23, W2nd	Alex Molnar
NW¼ 4 42 24, W2nd	H. Reinhart

W. H. BAKER, Secretary.

Verlangt, daß Jemand 4 Acres Land für den Schüler Schuldistrikt No. 1584 aufbricht, bietet und sagt. Wer es am billigsten tut, erhält den Kontrakt. Angebote nimmt bis 1. März einlaufen. Auskunft erteilt Ru. Schüler, Kenora Post.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.05
„ „ 2 „	1.02
„ „ 3 „	.97
„ „ 4 „	.93
„ „ 5 „	.85
„ „ 6 „	.78
Hafer No. 2 C. W.	.34
„ No. 3 C. W.	.31
Futter-Hafer No. 1 extra	.31
Rejected	.28½
Gerste No. 3	.50
„ „ 4	.45
„ Futter	.37
Flachs No. 1 N.W.	1.83
„ „ 2 „ „	1.80
„ „ 3 „ „	1.54
Mehl, Royal Household	4.00
„ Quacker	4.00
„ Superior	3.75
Bran	1.25
Shorts	1.40
Kartoffeln	.50
Butter	.25
Eier	.30

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.23½
„ No. 2 „	1.21
„ No. 3 „	1.18
„ No. 4 „	1.14
Hafer No. 2 weiß	.43½
„ No. 3 weiß	.40½
„ Futter	.40½
Gerste No. 3	.68½
„ No. 4	.63
„ Futter	.57½
Flachs No. 1	2.09
„ No. 2	2.06
Kartoffel	.55
Mehl	6.80
Butter, Creamery	.35
„ Farm	.30
Vieh: Steere, gute, per Pfd.	.07½
Kühe, fette	.06
Kühe, halbfette	.05
Kalber	.07
Schafe	.07
Schweine, 125–250 Pfd.	.09

J. L. Loehndorfs Store

The

Leofeld Store.

Why Harry always wore a smile.

Said farmer John to farmer Harry
You've got me skinned a mile
What ever be the time of day
You always wear a smile.
Your hired men and women too
Look always fresh and spry
Whil'st mine are weary all the time
Said John, with downcast eye

Said Harry: John, I'll tell you why,
My men and women too are always spry
And ready for the work they have to do,
It's because the Groceries that I buy
At J. L. Loehndorf's Store.
The best and cheapest in the land,
He has the famed "Donaleo Brand".

That's why my men are always trim
Said farmer Harry to farmer John
They know, the goods they eat
Will have the finest taste;
The Donaleo Brand will always stand
As the best in the West

John profited by Harry's advice
For when next he went to town
He invested in the Donaleo Brand
And turned all others down
His hired men and women too
Are the happiest in the land
And John wears a smile you can see
for a mile
Since he bought the DONALEO BRAND

At the LEOFELD STORE.

Große Bargains finden Sie

in Powers Laden

Humboldt! 24. 26. Febr. Humboldt!

Gerade angekommen eine Sendung Emaille Waren, welche wir zu einem großen Bargain erwarben, und es ist unsere Absicht, die Leute von Humboldt und Umgebung daran profitieren zu lassen. Beachten Sie folgende Preise

14 qt. Emaille Gebäck-Schüsseln,	reg. 75c,	unser Preis	25c
12 qt. „ „	reg. 65c,	„ „	25c
Emaillierte Berliner Präsern-Kessel,	reg. 90c,	„ „	25c
Dieselbe Sorte,	reg. 80c,	„ „	25c
Emaillierte Tee-Kannen,	reg. 60c,	„ „	25c
Emaille Präsern-Kessel, sehr groß,	reg. 80c,	„ „	25c
Emaille Waschschüsseln,	reg. 50c,	„ „	25c
Em. Sauce-Pfannen, alle Größen,	reg. 40–60c,	„ „	25c
Emaille Brot-Pfannen,	reg. 40c,	„ „	25c
Galvanisierte Eimer,	reg. 50c,	„ „	25c

An unseren 5c 10c 15c 20c u. 25c Tischen haben wir andere Artikel, ebenso preismert, zu viel um alle aufzuzählen. Wir führen auch ein volles Sortiment von **Groceries,** welche wir zu billigeren Preisen anbieten, als es jemals in Humboldt der Fall war. Seht Euch vor, damit Ihr große Einkäufe machen kannt. Solche Bargains sind selten.